Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1909)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

H. H. in **M.** Danke für den lieben Brief. Es freut mich, daß es Ihnen beiden ordentlich geht, wie uns auch. Aber vollkommen ist nichts auf Erden, jeder hat sein Kreuz oder Kreuzlein zu tragen.

Beide Adressen sind geändert worden.

J. R. in **Z.** Es ist notwendig, daß man in geschäftlichen Briefen immer seine ganze genaue Adresse angibt, dann braucht man auch nie über falsche oder ungenügende Adressen zu klagen. Die Leute haben oft keine Zeit, unter den vielen Adressen nach derjenigen des Briefschreibers zu suchen!

A. H. in **B.** Sich bessern ist schöner und edler, als böse Briefe schreiben!

Herrn **Metelmann** in **Hamburg.** Erst jetzt kam mir Ihre Verlobungs-Anzeige zu Gesicht. In froher Erinnerung an die schönen Stunden, die wir letztes Jahr dort verlebten, wünschen wir Ihnen von Herzen Glück! Machen Sie Ihre Hochzeitsreise nach der Schweiz? Seien Sie willkommen!

— Als Redaktor der „Schülerzeitung" erhielt ich folgenden Brief:

Lieber Kinderfreund! In der „Schülerzeitung" habe ich gelesen, daß du auch Stanniol sammelst. In unserem Hause wohnt auch ein armer alter Taubstummer, und da ich sehe, wie er sich über seine Kräfte plagen muß, um nur etwas weniges zu verdienen, so habe ich nun auch Stanniol gesammelt für das Taubstummenheim, und ich hoffe, daß noch recht viele dazu beitragen werden.

Viele Grüße von J. H. in F.

Todesanzeige. Am 1. Mai verschied Herr **Arthur Müller,** Schriftsetzer, im Alter von 64 Jahren, Mitglied des Taubstummenvereins Basel und der älteste Taubstumme von Baselstadt. Es wurden zu seiner letzten Ehre vom Taubstummenverein Basel und Taubstummenverein Mühlhausen zwei schöne Kränze mit Schleifen gewidmet. Er ruhe sanft. J. Fürst.

Für die große Gärtnerei Hofwil in Münchenbuchsee wird ein kräftiger, gehörloser **Landarbeiter** gesucht. Dauernde Stelle.

Sich wenden an Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

Noch vier „Schweizerische Taubstummen-Kalender 1909" habe ich bekommen. Wer will kaufen? Jeder kostet 80 Rp. Bitte zu schreiben an Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

☛ Wir machen unsere werten Leser noch speziell aufmerksam auf der die heutigen Nummer beiliegende Bestellkarte betreffend **„Neue Predigten für Taubstumme"**, von E. Sutermeister.